

II- 3398 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 3. Mai 1974 No. 1665/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Schmidt, Dr. Broesigke und Genossen an die Frau Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
bstreffend Sternwartepark in Wien.

In einem der Tageszeitung "Kurier" gegebenen Interview erklärte Sternwartedirektor Dr. Meurers am 18. Mai des Vorjahres wörtlich: "Jener Teil des Parkes, den wir nicht als Schutzzone für unsere wissenschaftliche Arbeit brauchen, kann jederzeit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden."

Ergänzend berichtete der Kurier dann im redaktionellen Teil, daß laut Dr. Meurers grundsätzlich etwa 1/3 des Parks freigegeben werden könne - und zwar gleichgültig, ob auf einem Teil dieses Drittels das Zoologische Institut errichtet werden sollte oder nicht.

Der damalige Rektor der Wiener Universität sprach in einem als Archivaufzeichnung in der "Horizonte"-Sendung des ORF am 19.12.1973 ausgestrahlten Interview sogar von der Möglichkeit, zumindest die Hälfte des Sternwarteparks zu öffnen.

Wie diese beiden Äußerungen, die nach vorliegenden Informationen nie zurückgezogen wurden, zeigen, steht einer teilweisen Öffnung des Sternwarteparks vom Interessentenstandpunkt des Zoologischen Institutes kein Hindernis im Wege.

Daß für die Öffnung nur der Ostteil des Parks (keine Aufstellung empfindlicher Geräte o.ä.) in Betracht kommt, ist ebenso unbestritten wie die Tatsache, daß der für das Publikum freigegebene Teil durch einen Zaun von dem gesperrten Gelände getrennt werden müßte.

Da für eine weitere Verzögerung dieser Angelegenheit mithin kein Grund ersichtlich ist, richten die unterzeichneten Abgeordneten an die Frau Bundesminister für Wissenschaft

-2-

und Forschung die

A n f r a g e:

- 1.) Werden Sie das von einem großen Teil/der Bevölkerung Wiens unterstützte Anliegen einer teilweisen Öffnung des Sternwarte-parks nunmehr mit entsprechender Dringlichkeit an die Wiener Universität herantragen?
- 2.) Im Falle der Verneinung der Frage 1.):
Warum nehmen Sie von einem derartigen Schritt Abstand, bzw. welche Gründe liegen dafür vor, daß eine Teilöffnung noch immer abgelehnt wird?

Wien, 1974-05-03